

POSITIONEN & PERSPEKTIVEN

Stadtarchiv und Landesgeschichtliche Bibliothek Bielefeld 2015



Bielefeld

Stadtbibliothek, Stadtarchiv und
Landesgeschichtliche Bibliothek



STADTARCHIV
UND
LANDESGESCHICHTLICHE
BIBLIOTHEK BIELEFELD

»Nun ging mir plötzlich auf, dass die Bücher nicht selten von anderen Büchern sprechen, ja, dass es mitunter so ist, als sprächen sie miteinander. Und im Licht dieser neuen Erkenntnis erschien mir die Bibliothek noch unheimlicher. War sie womöglich der Ort eines langen und säkularen Gewispers, eines unhörbaren Dialogs zwischen Pergament und Pergament?«

ADSON VON MELK IN: UMBERTO ECO (1932–2016), DER NAME DER ROSE



SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

das Berichtsjahr 2015 hat das Institut Stadtarchiv und Landesgeschichtliche Bibliothek wieder in reguläre Verhältnisse zurückgeführt. Nach dem Umzug 2012 und dem 800. Stadtjubiläum 2014 bestätigen verschiedene Publikumsdaten das erwartete »Normaljahr«: weniger Besucherinnen und Besucher, weniger Ausleihen, weniger Veranstaltungen, aber nahezu alle Werte über dem nicht immer aktiv zu beeinflussenden Plan. Der Jubiläumsspeak war nicht zu übertreffen und er wird auf absehbare Zeit kaum wieder zu erreichen sein, auch wenn bei derartigen Ereignissen gern eine Nachhaltigkeit erwartet wird, die sich in Frequentierung niederschlagen soll. Das Institut hat von den Projekten qualitativ profitiert, wird weiterhin mehr Aufmerksamkeit erfahren und seine Expertise anbieten, ohne dass sich dieses quantitativ niederschlagen muss.

Dafür spricht u.a. die relevante Beteiligung des Stadtarchivs an Planungen rund um die Einführung eines verwaltungsweiten Dokumentenmanagementsystems. Denn Öffentlichkeitsarbeit ist nur eine Teilaufgabe des Stadtarchivs. Die weitaus meisten Arbeiten sind der von der Öffentlichkeit selten wahrgenommenen Sicherung, Erschließung und Erhaltung von Schriftgut gewidmet, das überwiegend aus der Verwaltung stammt.

Während der Abfassung des Geschäftsberichtes für das Jahr 2015 starb der italienische Schriftsteller Umberto Eco, der mit seinem Roman »Der Name der Rose« einer breiten Leserschaft mittelalterliche Buch- und Lebenswelten zugänglich machte und Orientierung suchenden Novizen die Aura von Archiven und Bibliotheken, Pergamenten und Handschriften nachhaltig vermittelte.

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Jochen Rath'.

Dr. Jochen Rath
STADTOBERARCHIVRAT

AUSSTELLUNG »PAPIER IST NICHT GEDULDIG«

(5. Oktober bis 21. November 2015)



Die Ausstellung »Papier ist nicht geduldig – Erhaltung von Schriftgut und Grafik« zeigte gesammelte Herausforderungen aus den Magazinen des Instituts, die eine der Herkulesaufgaben von Archiven und Bibliotheken dokumentieren. Das i. d. R. einzigartige Kulturgut wird durch Schimmel, Brand, Wasser, Papierzerfall etc. bedroht. Die verschiedenen Schadensbilder wurden auf Schautafeln erklärt und mit Objekten aus Stadtarchiv und Landesgeschichtlicher Bibliothek illustriert: von mittelalterlichen Urkunden über den Papierzerfall seit Mitte des 19. Jahrhunderts bis hin zum Recyclingpapier. Die Ausstellung war eine Gemeinschaftsschau aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die aus ihren Erfahrungen und Arbeiten heraus ebenso beeindruckende wie bedrückende Objekte auswählten, präsentierten und kommentierten. Die Rahmen-Ausstellung ist vom Arbeitskreis der NRW-Papierrestauratoren e.V. entwickelt und vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien von der Kulturstiftung der Länder gefördert worden.

AUSSTELLUNG »IM WESTEN NICHTS NEUES«

(3. Dezember 2015 bis 20. Februar 2016)



Der 1928 veröffentlichte Antikriegsroman »Im Westen nichts Neues« von Erich Maria Remarque (1898-1970) erlangte mit Übersetzungen in mehr als 60 Sprachen und einer millionenfachen Leserschaft weltweite Aufmerksamkeit. 2014 setzten Peter Eickmeyer und seine Frau Gaby von Borstel aus Melle das vielfach rezipierte und von den Nationalsozialisten verfemte Buch in eine Graphic Novel um, deren Bilder in Auswahl bereits in den USA und

Russland gezeigt wurden. Die Ausstellung im Stadtarchiv zeigte erstmalig alle 80 Gouachen, die das Remarque-Friedenszentrum in Osnabrück aufbewahrt. Die bestechenden Bilder gehören inzwischen zum visuellen Gedächtnis des berühmten Antikriegsromans. Die Ausstellung wurde von einem Rahmenprogramm aus vier Lesungen begleitet, die Kriegsbriefe eines Offiziers, »Heeresbericht« von Edlef Köppen, »Im Westen nichts Neues« als Multimediapräsentation und »Bielefelder Feldpost« näher brachten. Verschiedentlich wurden Schulklassen durch die Schau geführt, die mehrere Schulfächer berührte (Kunst, Deutsch, Geschichte).

DIGITALISIERUNG

Die Digitalisierung von Archivbeständen ist intensiviert worden. Vor allem aus konservatorischen Erwägungen wurden Unterlagen digitalisiert, die im nächsten Schritt online gestellt werden sollen. Hierfür sind die Erschließungsdaten zu vereinheitlichen und zu verbessern. Abgeschlossen worden ist die Digitalisierung des 621 Verzeichnungseinheiten zählenden Urkundenbestandes von 1240 bis 1810. Darüber hinaus ist die achtbändige städtische Kriegschronik Zweiter Weltkrieg mit knapp 3.000 Seiten digitalisiert worden, die vor dem Hauptangriff vom 30. September 1944 abbricht. Aus dem Bestand 400,3/Fotosammlung liegen nunmehr knapp 1.300 gescannte Porträts vor; 500 aktuelle Digitalaufnahmen aus dem Stadtbild sind in den Bestand integriert worden. Auf dem Plan stehen als nächstes die Digitalisierung der vierbändigen Kriegschronik Zweiter Weltkrieg der Bielefelder Schulen, der Graphischen Sammlung und ausgewählter Protokollbände.

GESCHICHTE AUF EINEN KLICK – »HISTORISCHER RÜCKKLICK«



Das stark frequentierte Webangebot des Stadtarchivs ist erneut mit zwölf Monatsartikeln zur Stadtgeschichte fortgesetzt worden. Das erweiterte, jetzt sechsköpfige Redaktionsteam aus dem Institut stellte Bielefelder Jubiläen und Gedenktage der Jahre 1865 (erstes Adressbuch der Stadt) bis 1990 (Einweihung der Stadthalle) mit Texten und Bildern, Quellen- und Literaturhinweisen vor. Einige Artikel erschienen teilweise oder vollständig in den Lokalzeitungen. Die registrierten Seitenzugriffe erreichten 2015 erneut einen Rekordwert: 199.306 (2014: 176.357; 2007: 9.711). Im Berichtsjahr 2015 wurde der 100. Artikel online geschaltet, der dem Kriegsende 1945 gewidmet war. 2016 geht der RückKlick in sein 10. Jahr – dann mit neuem Website-Design.

BILDUNGSPARTNERSCHAFT MIT DEM ÖFFENTLICH-STIFTISCHEN GYMNASIUM BETHEL

Am 1. Juni 2015 unterzeichneten das Öffentlich-Stiftische Gymnasium Bethel und das Institut Stadtarchiv und Landesgeschichtliche Bibliothek eine Bildungspartnerschaft. Mit diesem Dokument wird die bestehende Zusammenarbeit vertieft und institutionalisiert. Unterzeichner waren Dr. Andreas Gather, Schulleiter des Gymnasiums, Schul- und Kulturdezernent Dr. Udo Witthaus sowie Dr. Jochen Rath und Bernd J. Wagner M.A. vom Stadtarchiv.



Durch die eigenständige Arbeit mit Originalquellen unterschiedlicher Überlieferungsformen üben sich Schülerinnen und Schüler im Stadtarchiv im forschend-entdeckenden Lernen und finden lebendigen Zugang zu vergangenen Epochen. In der Auseinandersetzung mit der Geschichte der eigenen Heimatstadt werden abstrakte Themen anschaulich und erhalten Bezüge zur eigenen Lebenswelt. Wichtige Qualifikationen wie Recherchieren und Umgang mit Informationen werden geschult. Die Bildungspartnerschaft soll diese Schlüsselkompetenzen sowie historische und politische Bildung fördern. Zugleich ist sie Voraussetzung für eine Teilnahme am Förderprogramm »Archiv und Schule«, aus dessen Wettbewerb das Stadtarchiv zwei Mal als Landessieger hervorgegangen ist.

ARCHIVPÄDAGOGIK



2015 nahmen 71 Gruppen mit mehr als 1.400 Teilnehmerinnen und Teilnehmern das archivpädagogische Angebot wahr, das sich an den Curricula der Schulen in NRW orientiert. Aus dem Stadtgebiet waren es Gymnasien, Gesamtschulen und Realschulen sowie Kurse und Seminare der Universität

und Fachhochschule Bielefeld. Mit den Friedrich-von-Bodelschwingh-Schulen wurde erstmals eine fünftägige Projektwoche mit zwei Kursen (EF, Q 1) zur Migrationsgeschichte und zur Revolution 1848 durchgeführt. Während das Helmholtz-Gymnasium mit der Jahrgangsstufe EF Projekte zur Industrialisierung und Urbanisierung Bielefelds (1850–1914) im Stadtarchiv durchführte, hat ein Kurs des Ratsgymnasiums die Gedenkstätte zum Pogrom am 9./10. November 1938 im Archiv vorbereitet. Kurse des Kreisgymnasiums Halle und der Peter-August-Böckstiegel-Gesamtschule Werther/Borgholzhausen erhielten Einführungen zur Geschichte des Nationalsozialismus. Die Universität belegte v.a. Einführungsveranstaltungen zu Recherchestrategien und Arbeitsmethoden im Archiv. Die Fachhochschule nutzte die Quellen des Stadtarchivs für eine Übung zur Geschichte der sozialen Arbeit. Auch 2015 wurden mehrere Veranstaltungen mit dem Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung Bielefeld (Referendariat Geschichte Sekundarstufe I und II sowie Primarstufenausbildung Sachkunde) zum Thema Archiv als außerschulischer Lernort für angehende Lehrerinnen und Lehrer angeboten.

NUTZUNG



Die vergangenen drei Berichtsjahre 2012 bis 2014 standen unter dem Einfluss besonderer Ereignisse (Umzug, Jubiläum), die in Teilbereichen der Nutzung ebenso besondere wie zeitlich begrenzte Effekte hervorriefen. Im Archivlesesaal und bei Veranstaltungen wurden 2015 insgesamt 3.992 Besucherinnen und Besucher gezählt und damit 12,9 % weniger als im Vorjahr, aber knapp 33 % mehr als im Plan vorgesehen. Die Anzahl vorgelegter Archivalien nahm marginal ab (-0,84 %) und entspricht nahezu dem Vorjahresergebnis, das den zweithöchsten jemals erreichten Wert darstellte. Normalniveau wurde bei Reproduktionen erreicht, da nur wenige größere Sonderaufträge eingingen. Die aufwendig bearbeiteten Rechercheanfragen haben mit 1.239 exakt den Wert von 2013 erreicht, wobei das Jubiläumsjahr 2014 hier kaum nennenswerte Steigerungen gezeigt hatte. Es zeichnet sich demnach eine Stabilisierung auf hohem Niveau ab. 70 % der Recherchen entfallen auf Anfragen aus Wissenschaft, Medien und Privatforschung, jeweils knapp 7 % auf Reproduktionsanfragen und amtsgerichtliche Ersuchen im Rahmen von Nachlasssachen, 14,6 % auf kostenfrei zu stellende Rentenversicherungsangelegenheiten. Die eigene Zielsetzung einer abschließenden Bearbeitung innerhalb von vier Wochen wurde zu 98,92 % (Plan: 80%; Vorjahr 96,86) erfüllt und erreicht einen kaum noch zu übertreffenden Rekordwert.

BEWERTUNG, ÜBERNAHME UND VERZEICHNUNG VON BESTÄNDEN

Von 15 städtischen Ämtern und Einrichtungen, einer Schule, vier Familien und Persönlichkeiten, zwei Unternehmen und zwei Vereinen wurden nach Aktenbewertungen Unterlagen übernommen. Hierunter befinden sich sowohl völlig neue (z. B. 104,9/Kriminalpolizei, 1934–1952) als auch Zugänge zu vorhandenen Beständen, insbesondere im Sammlungs- und Dokumentationsbereich (Fotos, Karten, Plakate). Neu erschlossen oder erweitert wurden Archivbestände u. a. von neun Ämtern und einer Stiftung sowie verschiedene Sammlungen.

LANDESGESCHICHTLICHE BIBLIOTHEK

Der Bestand der Landesgeschichtlichen Bibliothek (LgB) wuchs um 873 (-41,68 % gegenüber 2014) an und zählt damit 105.628 Medien zur Stadt- und Regionalgeschichte. Der Rückgang bei den Neuerwerbungen wird im Wesentlichen einem Personalwechsel und einer damit verbundenen längeren Einarbeitungsphase des neuen Sachgebietsleiters zuzuschreiben sein. Im Berichtsjahr wurden 3.692 Monographien, Aufsätze und Zeitschriftenbände katalogisiert. Darüber hinaus wurden etwa 1.600 Medien gebunden und damit ausleihfähig.

NACHT DER BIBLIOTHEKEN



Die Landesgeschichtliche Bibliothek nahm am 6. März 2015 an der bundesweiten »Nacht der Bibliotheken« teil, die unter dem Motto »Motion – Bibliotheken bewegen!« stand. Die LgB stellte hierzu eine umfangreiche Buchauswahl zu populären »Ausflugszielen in OWL« zusammen und führte durch die Bibliotheksmagazine. Ein Kurzvortrag zu »Bielefeld in Lexikonartikeln und Reiseberichten« und eine Gesprächsrunde »Wie kommt OWL ins Buch? – Einblicke in die Verlagsarbeit« mit Dr. Roland Siekmann vom tpk-Regionalverlag in Bielefeld rundeten das Programm ab.

NOTFALLÜBUNG



Am 15. Juni 2015 hielt der 2011 gegründete Notfallverbund der Archive und Bibliotheken in Bielefeld eine Notfallübung ab, die das Stadtarchiv mit der Feuerwehr Bielefeld vorbereitet hatte. 17 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus verschiedenen Verbundinstituten übten auf dem Gelände der Feuerwehr-Hauptwache am Stadtholz die Bergung und Erstversorgung von durchnässtem und/oder angebranntem Schriftgut. Unter der fachlichen Leitung von Birgit Geller, Leiterin der Restaurierungswerkstatt beim LWL-Archivamt für Westfalen (Münster), wurden verschiedene Schritte der Behandlung von geschädigten Büchern und Akten durchlaufen, dabei auch die »Rollen« gewechselt: Bergung, Reinigung, Dokumentation, Verpackung etc. Die Abläufe wurden immer wieder für praktische Hinweise und zur Klärung aufgetretener Fragen unterbrochen. Besonderer Dank galt der Feuerwehr Bielefeld mit Branddirektor Bernd Heißenberg, die auch im Notfallverbund vertreten ist. Im November 2015 fand eine weitere Sitzung des Notfallverbundes im Archiv des Evangelischen Johanneswerks e. V. statt.

BESTANDSERHALTUNG

Seit 2007 läuft in Nordrhein-Westfalen die vom Land finanziell unterstützte Landesinitiative »Substanzerhalt« zur Entsäuerung von Archivalien, die vom endogenen Papierzerfall bedroht sind. Das Stadtarchiv ist seitdem jährlich mit eigenen Beständen beteiligt, zuletzt mit Bänden aus dem Bestand 140/Protokolle. 2015 wurden 389 Protokollbände des 19. und 20. Jahrhunderts mit einem Gesamtgewicht von 300 Kilogramm »entsäuert«. Das Land NRW unterstützte die Maßnahme mit einer 70%igen Finanzförderung. Einfachere konservatorische Maßnahmen (Aktenumbettungen und Reinigung von Schmutz und leichtem Schimmel) wurden an 8.758 Akten/Archivalien vorgenommen (+10,08 %).

ELEKTRONISCHE LANGZEITARCHIVIERUNG

Elektronische Dokumente, die als archivwürdig eingestuft werden, sind ebenso dauerhaft aufzubewahren wie Urkunden des Mittelalters. Allerdings ist es mit der reinen Verwahrung oder Speicherung allein nicht getan. Vielmehr müssen diese Daten auch unbefristet lesbar gehalten werden. Die immer kürzer werdenden Innovationszyklen in der Informationstechnologie stellen an die Archive permanent neue und auch nur im Verbund zu lösende Herausforderungen u. a. hinsichtlich Integrität, Authentizität, Verfügbarkeit und Lesbarkeit der Daten. Das vom Land NRW und vom KDN (Dachverband kommunaler IT-Dienstleister) als Verbundlösung getragene »DA NRW« (Digitales Archiv) ist im Sommer 2015 produktiv gegangen. Dem Stadtarchiv Bielefeld steht damit eine komplexe Lösung zur dauerhaften Sicherung elektronisch erzeugter Dokumente und Bestände (»born digitals«) zur Verfügung. Die Stadt Bielefeld wird in den nächsten Jahren schrittweise ein verwaltungsweites Dokumentenmanagementsystem (DMS) einführen. Das System soll eine papierlose Büroarbeit ebenso ermöglichen wie einen Anschluss von Vorgangsbearbeitungssystemen und anderen Fachanwendungen der städtischen Ämter. Das Stadtarchiv ist permanentes Mitglied der vom Oberbürgermeister eingesetzten Steuerungsgruppe, die Anforderungen, Teilnahme-wettbewerb, Ausschreibung und Vergabe begleitet. Mit der aktiven Beteiligung des Stadtarchivs ist die Berücksichtigung archiverischer Anforderungen zunächst hinreichend gesichert.

IMPRESSUM

■ Stadt Bielefeld – Stadtbibliothek, Stadtarchiv und Landesgeschichtliche Bibliothek (420); www.stadtarchiv-bielefeld.de. ■ Text und Redaktion: Stadtarchiv und Landesgeschichtliche Bibliothek Bielefeld (420.2). ■ Gestaltung: Jennifer Dreier. ■ Titel und Ausstellung »Im Westen nichts Neues«: Peter Eickmeyer. ■ Fotos: Stadtarchiv und Landesgeschichtliche Bibliothek | Jan Düfelsiek (»Ausblick«, »Nutzung« und »Zahlen – Daten – Fakten«) | Susanne Freitag (»Archivpädagogik«) | Dr. Jochen Rath. ■ Vi.S.d.P.: Dr. Jochen Rath. ■ April 2016.

KULTURENTWICKLUNGSKONZEPT

Die Vereinbarung einer Bildungspartnerschaft mit dem Öffentlich-Stiftischen Gymnasium Bethel sowie erneut gesteigerte archivpädagogische Angebote sind wesentliche Anker der im Institut erfüllten kulturpolitischen Ziele des KEK. Es handelt sich um niedrigschwellige, individualisierte und kostenfreie Angebote für Schülerinnen und Schüler sowie Pädagoginnen und Pädagogen, die Zugänge zur Stadtgeschichte erhalten. Ergänzt wird dieser Service durch die günstige Medienausleihe in der LgB, den kostenfreien Zugang zu Ausstellungen und zu online-Veröffentlichungen (»RückKlick«).

AUSBLICK



Die nächsten Jahre sind einer intensivierten digitalen Präsenz des Archivs zu widmen. Dazu gehört zunächst ein notwendiger Umzug der Website auf einen eigenständigen Webauftritt, der neue Funktionalitäten wie z. B. einen Suchschlitz für die LgB-Bestände enthalten wird. Darüber hinaus soll die Online-Recherchierbarkeit der Archivbestände verbessert werden. Die Module sind vorhanden, aber bei weitem noch nicht hinreichend genutzt. Die Beständeübersicht ist vollständig zu überarbeiten, weitere Findbücher sind hochzuladen.

Von Oktober 2016 bis Januar 2017 wird die Wanderausstellung »Aktion 3 – Deutsche verwerten jüdische Nachbarn« gezeigt, die die Ausplünderung der jüdischen Bevölkerung in beklemmender Weise dokumentiert.



ZAHLEN – DATEN – FAKTEN

Stadtarchiv und Landesgeschichtliche Bibliothek Bielefeld 2015

ÜBERNAHME	2015	2014	2013
Aktenzugänge	1.856	7.137 ¹	5.002
Sammlungszugänge	146	154	169
Zugänge Zeitungsbände	24	24	24
Bibliothekszugänge	873	1.497	1.367

ERSCHLIESSUNG/KATALOGISIERUNG UND BESTANDSERHALTUNG	2015	2014	2013
Archivische Verzeichnungseinheiten	6.341	4.834	5.235
Katalogisierung Medieneinheiten	3.692	4.435	4.508
Konservatorische Bearbeitung Buch- u. Aktenbände	9.868	8.613	7.719

BENUTZUNG	2015	2014	2013
Besucherinnen/Besucher	3.992	4.583	4.686
Entlehene Bücher	5.906	6.928	7.385
Vorgelegte Archivalien	8.358	8.397	8.985
Reproduktionen	1.294	2.712	1.560
Benutzungen (schriftl. u. telef. Auskünfte)	3.322	3.633	3.632
Anfragenbearbeitung innerhalb vier Wochen	98,92 %	96,86 %	94,19 %

VERMITTLUNG	2015	2014	2013
Veranstaltungen	90	102	100
Vorträge und Veröffentlichungen	21	25	23
Eigene Ausstellungen	2	2	2
Unterstützte Ausstellungen	3	12	6
Seitenzugriffe »Historischer RückKlick«	199.306	176.357	143.842

AUFWAND IN EURO	2015	2014	2013
Insgesamt	1.394.609	1.408.727	685.957
davon Mieten ISB	677.380	677.315	— ²
davon Mieten IBB	83.494	74.253	71.209
davon Personal (2015: 8,8 Stellen)	564.911	546.952	521.262

ERTRÄGE IN EURO	2015	2014	2013
Insgesamt	43.551	62.376 ³	50.310
davon Benutzungsgebühren und Verkauf	15.289	20.414	14.315

¹ Davon 4.953 Einzeldias (Bielefeld Marketing).

² 2013 war die anteilige Miete »Neumarkt« von 420.2 in Höhe von 599.836 € aufgrund fehlender Umlegung durch den ISB über 420.1 gebucht worden.

³ Darin Zuschüsse und Erstattungen für den Westfälischen Archivtag und die Ausstellungen »Die Bielefelder Polizei 1933–1950« und »40 Frauen – Das Überleben organisieren. Ostwestfälische und lippische Frauenschicksale 1945–1949« mit insg. 5.873 €.

ÜBERNOMMENE BESTÄNDE/AKTEN

- 102,1 / Oberbürgermeister
- 102,4 / Büro des Rates
- 104,1 / Ordnungsamt
- 104,2.20 / Standesamt, Personenstandsregister
- 104,2.21 / Standesamt, Namensverzeichnisse
- 104,2.22 / Standesamt, Sammelakten
- 104,6 / Ausländeramt
- 104,9 / Kriminalpolizei
- 107,12 / Volkshochschule
- 107,13 / Kulturamt
- 108,5 / Bauordnungsamt, Hausakten
- 108,13 / Amt für Verkehr
- 108,14 / Garten-, Forst- und Friedhofsamt
- 130,5 / Amt Jöllenbeck
- 130,9 / Gemeinde Gadderbaum
- 140 / Protokolle
- 150,19 / Hans-Christian-Andersen-Schule
- 200,1 / Familienpapiere
- 200,130 / Familienarchiv Bertelsmann
- 200,134 / Tiemann, Genealogische Sammlung
- 200,135 / Familienpapiere Kobusch
- 200,136 / Familienpapiere Höke (Habichtshöhe)
- 210,64 / Gebrüder Kobusch
- 210,66 / Westfalen-Blatt, Fotoarchiv
- 270,10 / Kreisarchiv Gumbinnen
- 270,38 / Heimatverein Gadderbaum
- 300,2 / Briefköpfe
- 300,7 / Kleine Erwerbungen
- 400,3 / Fotosammlung
- 400,4 / Fotoalben
- 400,9 / Plakate
- 400,10 / Zeitgeschichtliche Sammlung
- 400,11 / Graphische Sammlung

VOLLSTÄNDIG VERZEICHNETE ODER ERGÄNZTE BESTÄNDE

- 103,4 / Personalakten
- 104,2.20 / Standesamt, Personenstandsregister
- 104,2.21 / Standesamt, Namensverzeichnisse
- 104,2.22 / Standesamt, Sammelakten
- 104,6 / Ausländeramt
- 104,9 / Kriminalpolizei
- 107,6 / Städt. Bühnen und Orchester

- 107,9 / Sport- und Bäderverwaltung
- 108,4 / Bauordnungsamt
- 108,5 / Bauordnungsamt, Hausakten
- 108,9 / Bauwirtschaftsstelle
- 108,18 / Bauamt
- 130,11 / Gemeinde Senne I
- 140 / Protokolle
- 200,1 / Familienpapiere
- 260,2 / Stiftung der Sparkasse Bielefeld, Bildarchiv Günter Rudolf
- 270,10 / Kreisarchiv Gumbinnen
- 300,10 / Sammlung Militärgeschichte
- 300,14 / Abschlussarbeiten
- 400,8 / Karten und Pläne
- 400,9 / Plakate
- 400,10 / Zeitgeschichtliche Sammlung

ARTIKEL »HISTORISCHER RÜCKKLICK« 2015

- **19.01.1865:** Subskriptionsstart für das erste Bielefelder Adressbuch
- **01.02.1890:** Die Bielefelder Wasserleitung wird in Betrieb genommen
- **09.03.1940:** Einsatz »Polnischer Zivilarbeiter« in der Bielefelder Landwirtschaft
- **04.04.1945:** Kriegsende in Bielefeld
- **30.05.1975:** Herbert Hinnendahl wird Ehrenbürger der Stadt Bielefeld
- **06.06.1975:** Das Stadtarchiv eröffnet neu in den ehemaligen Anker-Werken
- **15.07.1965:** Die Gemeinde Senne II wird zur Stadt Sennestadt
- **10.08.1990:** Eröffnung der Stadthalle Bielefeld
- **20.09.1905:** Einweihung der neuen Synagoge in der Turnerstraße
- **04.10.1870:** Der zweimal als Bürgermeister abgelehnte Jacob Diedrich Kurlbaum stirbt in St. Louis, USA
- **03.11.1980:** Unterzeichnung des Städtepartnerschaftsvertrags zwischen Bielefeld und Nahariya
- **02.12.1925:** Bielefelds ehemaliger Oberbürgermeister Gerhard Bunnemann stirbt 83-jährig

